

Anfrage öffentlich	Datum 19.11.2018	Nummer F0250/18
Absender Stadtrat Ronny Kumpf		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 06.12.2018	
Kurztitel Goldreste		

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit 2015 und bis Juni 2018 fanden im Krematorium des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe 14.089 Verbrennungen statt.

Es entstehen bei den meisten Kremierungen, so es sich nicht um sehr junge Menschen handelt, metallische Verbrennungsreste. Diese sind zumeist Prothesen und Implantate, welche wertvolle Rohstoffe wie beispielsweise Titan enthalten. Aber auch Gold, Platin oder Silber, welches in Zahnersatz oder beigelegten Schmuckstücken enthalten war, fallen an.

Man spricht hier laut Presseberichten von 2-5 Gramm Feingold pro Kremierung.

Laut der mir vorliegenden Antwort des Eigenbetriebes, auf eine Anfrage nach dem IZG des LSA, werden die größeren metallischen Verbrennungsreste zweimal jährlich durch eine Firma abgeholt. Es ist nicht klar, in welcher Menge diese anfallen. Zahngold oder Schmuckstücke werden laut dieser Antwort zermahlen und mit der Asche in die Urne gefüllt.

Es wird keine Dokumentation bezüglich dieser Reste geführt. Die Erlöse des Verkaufes der nicht edlen metallischen Verbrennungsreste, wird als Kostenminderung an die Bürger weitergegeben. Es wird Hinterbliebenen nicht angeboten diese Verbrennungsreste an sich zu nehmen, angeblich gab es bis 25.06.2018 keine solche Anfrage.

Ich frage den Herrn Oberbürgermeister:

- 1. Da die Menge der anfallenden metallischen Verbrennungsreste nicht klar ist, wie berechnet sich deren Vergütung?**
- 2. Welche Firma führt die Abholung und Verwertung durch?**
- 3. Wie hoch ist die Vergütung?**
- 4. Gibt es eine pauschale Vergütung, wie wurde diese ausgehandelt bzw. wonach bemessen?**
- 5. Erfolgt eine jährliche Neuausschreibung, wenn nein, warum nicht?**
- 6. Wann wurde die Abholung zuletzt ausgeschrieben, falls eine Ausschreibung nicht erfolgte, warum nicht?**

7. **Gibt es tatsächlich keine Anfragen von Bürgern, welche Ihren Anspruch an den Verbrennungsresten anmelden?**
8. **Bei ca. 4000 Verbrennungen jährlich und einem Feingold Gehalt von 2-5 Gramm (Quelle: SWP.de) pro Einäscherung handelt es sich um ein erhebliches Edelmetallaufkommen von mindestens 8000 Gramm. Zum derzeitigen Marktpreis wären dies ca. 250.000 Euro, bei Gesamteinnahmen für ALLE ca. 4000 Kremierungen jährlich, von ca. 740.000 Euro. Für die Angehörigen beispielsweise, wäre daher eine Kostenentlastung von etwa 50 Euro pro Kremierung möglich.**
9. **Wieso wird diese Einnahmemöglichkeit nicht, wie in anderen Städten genutzt, um die Verbrennungskosten der Angehörigen zu verringern, damit Vereine zu fördern, oder zumindest die Stadtkasse zu entlasten?**
10. **Wurde geprüft, ob das Gold maschinell oder manuell abgeschieden werden kann, wenn ja, wie war das Ergebnis der Prüfung, wenn nein, warum wurde dies nicht geprüft?**
11. **Welche Möglichkeiten der Abscheidung gäbe es und mit welchen Kosten wären diese verbunden?**

In allen Wirtschaftsbereichen hat das Recycling von Rohstoffen zum Schutz der Umwelt deutschlandweit und mittlerweile auch international einen hohen Stellenwert. Der Abbau von Gold findet heutzutage hauptsächlich im Tagebau statt. Goldminen werden auch Chemiefabriken unter offenem Himmel genannt. Zunächst wird das Gestein aus dem Boden gesprengt und zermahlen, im Anschluss erfolgt die sogenannte Laugung durch eine Zyanidlösung, welche das Gold aus dem Gestein wäscht. Übrig bleiben pro Tonne Gestein oft nur 1-2 Gramm 99,9 prozentiges Gold und 999,99 KG hochtoxischer Schlamm, welcher entweder dauerhaft gelagert werden muss, oder in einigen Ländern der Erde einfach in Flüsse und Meere geleitet wird.

12. **Wurde die Verwertung aller Metalle unter Umweltschutzgesichtspunkten jemals durch die Stadt Magdeburg geprüft oder in Erwägung gezogen? Wenn nein, warum nicht?**
13. **Beabsichtigt die Stadt Magdeburg dies zu ändern? Wenn nein, warum nicht?**

Bundesweit werden in den letzten Jahren immer wieder Fälle bekannt, in denen sich Mitarbeiter von Krematorien an den Metallresten aus Kremierungen bereicherten. Besondere mediale Aufmerksamkeit erregte ein Fall aus Hamburg, in dem über 30 Kilogramm Gold unterschlagen worden sind. Wie wird bei Verbrennungen des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg verhindert, dass sich Mitarbeiter an den Schmuckstücken oder Verbrennungsresten bereichern, wenn diesbezüglich keine Dokumentation erfolgt?
14. **Gibt es ein Vier-Augen-Prinzip? Wenn nein, warum nicht?**
15. **Wurde jemals ein Fall von Diebstahls bekannt? Wenn nein, auf welchen Zeitraum bezieht sich diese Aussage?**
16. **Sind die Bereiche in denen Diebstahl von oder aus Leichen möglich wäre videoüberwacht? Wenn nein, warum nicht?**

17. Finden Taschenkontrollen statt, wenn nein, warum nicht?

18. Geht die Stadt Magdeburg bei Zugrundelegung eines lebensnahen Sachverhaltes davon aus, dass ein Diebstahl von Edelmetallen und Schmuck nicht stattfindet?

19. Wie wird das Thema der sogenannten "Compliance" (Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Verhinderung von jeglicher Art Korruption) in den stadteigenen Betrieben und auch in der Stadtverwaltung gehandhabt?

<https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/ulmer-krematorium-lehnt-zahngold-verwertung-aus-ethischen-gruenden-ab-19305273.html>

<https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/bag-urteil-8azr65513-einaescherung-zahngold-eigentum/>

https://www.dghs.de/pdf/94_95_HLS_2010_11.pdf

Ronny Kumpf
Stadtrat